

1 **Plenarrede**

2 **30 Jahre Deutsche Einheit**

3 **08.10.2020**

4

5 Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Als wir im Oktober letzten Jahres über 30 Jahre
6 friedliche Revolution debattierten, haben wir in großer Übereinstimmung festgestellt, dass wir alle
7 uns gut an den 9. Oktober und noch viel mehr an den 9. November 1989 erinnern können. Beide
8 Tage haben sich nämlich als die entscheidenden Wendepunkte der gesamtdeutschen Geschichte in
9 unser Gedächtnis eingebrannt. Mit beiden Tagen verbinden sich daher viele Emotionen. Der 3.
10 Oktober, unser Nationalfeiertag, ist dagegen für viele etwas weniger emotional besetzt und sogar
11 oftmals mit weniger konkreten Erinnerungen verbunden. Als am 3. Oktober 1990 der
12 Einigungsvertrag in Kraft trat, wurde die deutsche Einheit nach den langen Jahren der Trennung
13 vollendet. Seitdem feiern wir diesen Tag als den Tag der Wiedervereinigung. Er ist aber nicht ganz
14 automatisch zum Nationalfeiertag der Herzen geworden. Der 3. Oktober erinnert uns vielmehr in
15 jedem Jahr daran, dass wir uns mit dem Prozess der deutschen Einheit, dem, was gelungen ist, und
16 jenem, was noch vor uns liegt, beschäftigen müssen. Der 3. Oktober erinnert uns deshalb an die
17 fortdauernde politische Gestaltungsaufgabe. In unserem gemeinsamen Antrag „30 Jahre Deutsche
18 Einheit“ machen wir deutlich, dass es um die Einheit in Freiheit und Vielfalt geht, dass Freiheit und
19 Demokratie untrennbar zueinander gehören. Gerade deshalb müssen wir uns heute, im Jahr 2020,
20 vergewissern, wie es denn um die Wertschätzung und Akzeptanz der Demokratie in unserem Land
21 steht, macht doch unsere eigene deutsche Geschichte deutlich, dass Demokratie nicht von alleine
22 kommt und vor allen Dingen auch nicht automatisch bleibt. Demokratie muss mit Leben gefüllt
23 werden, sie muss gelernt und sie muss wertgeschätzt werden, und sie muss, falls notwendig, auch
24 immer wieder verteidigt werden.

25 30 Jahre deutsche Einheit ist in der Tat schon ein besonderes Jubiläum, das wir gerne auch
26 miteinander gefeiert hätten. Bundespräsident Steinmeier hat am Samstag mit Blick auf die
27 coronabedingten Einschränkungen festgestellt: „Auch wenn das große Fest entfällt: Die Bedeutung
28 des Tages bleibt.“ Die Bedeutung des Tages bleibt, weil er den Schlusspunkt der Entwicklungen und
29 der friedlichen Revolution hin zur Wiedervereinigung markiert, aber auch deshalb, weil der 3.
30 Oktober Jahr für Jahr deutlich macht, dass wir nach 30 Jahren noch immer vor größeren
31 Herausforderungen stehen. Die Vollendung der inneren Einheit und die Herstellung gleichwertiger
32 Lebensverhältnisse in ganz Deutschland bleiben daher auf unserer politischen Agenda. Dazu sind wir
33 vor allem den mutigen Frauen und Männern der DDR verpflichtet, ohne die es 1989 keine friedliche
34 Revolution gegeben hätte.

35 Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Wiedervereinigung fußt aber genauso auf einer ganzen Reihe
36 von Ereignissen und Entwicklungen Ende der 80er-Jahre, die der Bundespräsident folgendermaßen
37 beschrieben hat: „Ohne die Friedensabkommen mit Polen und der damaligen Sowjetunion, ohne die
38 völkerrechtliche Anerkennung der Oder-Neiße-Linie, ohne Helsinki-Prozess, ohne NATO, ohne
39 Europäische Union hätte die Wiedervereinigung nicht stattgefunden.“

40 Die wichtige Rolle der USA mit ihrem Einsatz für eine starke und respektierte Nachkriegsordnung
41 sowie mit ihrer Unterstützung der europäischen Integration darf auch nicht vergessen werden.
42 Deshalb fordert unser Antrag uns auf, zu erkennen, wie wertvoll und wichtig eine internationale
43 Ordnung ist, die sich für Frieden, Freiheit und Demokratie starkmacht. Daher will ich zwei Punkte aus
44 unserem gemeinsamen Antrag noch einmal besonders betonen. Erstens. Deutschland ist ein
45 weltoffenes Land, das Schutzbedürftige aufnimmt, das offen für Zuwanderung ist, das weltweit für

46 Menschenrechte eintritt und das die Demokratie und ihre Werte überall gegen ihre Feinde von
47 außen und innen verteidigt.

48 Wenn wir genau das heute miteinander bekräftigen und beschließen, dann muss jedem klar sein,
49 dass sich daraus auch ganz konkrete Verpflichtungen und Handlungsaufträge ergeben. Zweitens. Der
50 Geist der friedlichen Revolution darf zu keinem Zeitpunkt von nationalistischen und
51 antidemokratischen Kräften und Parteien vereinnahmt und damit missbraucht werden.

52 Sollte sich jetzt zum wiederholten Male jemand in diesem Parlament angesprochen fühlen, dann
53 scheint man sich zu Recht angesprochen zu fühlen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, der November
54 1989 hat den Bürgerinnen und Bürgern der DDR die langersehnte und friedlich erkämpfte Freiheit
55 und Demokratie gebracht, der 3. Oktober 1990 die deutsche Einheit. Beide Daten machen deutlich:
56 Demokratie und Freiheit sind untrennbar miteinander verbunden. Deshalb ist der Tag der Deutschen
57 Einheit, der 3. Oktober, zugleich der Tag der Demokratie. Für mich persönlich ist der Tag der
58 Deutschen Einheit gerade mit Blick auf die Entwicklungen der jüngeren und jüngsten deutschen
59 Geschichte auch der Tag der kollektiven Absage – der kollektiven Absage an Demagogen,
60 Reichsbürger, Verschwörungstheoretiker, Verirrte, die Reichskriegsflaggen schwingen, hetzende und
61 spaltende Rechtspopulisten, demokratiegefährdende Gruppierungen und an all diejenigen, die sich
62 erdreisten, die mutigen Menschen der Jahre 1989 und 1990 zu verhöhnen, indem sie „Wir sind ein
63 Volk“ skandieren.

64 Die Botschaft der friedlichen Revolution zu missbrauchen, ist nicht nur eine politische
65 Instrumentalisierung und übelster Populismus, sondern eine geschichtsvergessene Verhöhnung. Das
66 lassen wir gemeinsam nicht zu – heute nicht, morgen nicht, nie.